



IMV Institut für  
Medienverantwortung  
gUG (haftungsbeschränkt)  
Goethestraße 6  
91054 Erlangen

Fon +49 9131 933 277-8  
Fax +49 9131 933 277-9  
[www.medienverantwortung.de](http://www.medienverantwortung.de)  
[info@medienverantwortung.de](mailto:info@medienverantwortung.de)

**Rezension**, 8.07.2011  
© Dr. Sabine Schiffer

**Illerhaus, Florian 2011: „Islamkritik“ bei Thilo Sarrazin. Eine religionswissenschaftliche Untersuchung. Münster: Bookra-Verlag. 88 Seiten, ISBN: 978-3-943150-00-1.**

Der Autor dieser Bachelorarbeit tut gut daran, den Begriff Islamkritik in Anführungszeichen zu setzen, denn er entlarvt schließlich Sarrazins Rassismus, den dieser hinter legitimer Religionskritik zu verschleiern sucht. Dabei geht Illerhaus in drei Schritten unter Anwendung verschiedener Analysemethoden vor. Meine anfängliche Skepsis, mit religionswissenschaftlichem Interesse an Sarrazins Publikationen heranzugehen, konnte der Autor des lesenswerten Büchleins schnell zerstreuen.

So weist Illerhaus Sarrazin nicht nur Plagiat sowie fehlerhafte Zitationen nach, sondern auch glasklaren antimuslimischen Rassismus unter anderem durch die Unterschlagung wichtiger Fakten. Konsequenterweise wendet der Autor die Strukturanalysekriterien an, die Thorsten Schneiders in dem von ihm herausgegebenen Sammelband zur „Islamfeindlichkeit“ zusammen stellt. Alle beschriebenen Strategien kommen bei Sarrazin zur Anwendung, so dass er „dem Islam“ bzw. „den Muslimen“ verallgemeinernd das unterstellen kann, was er meint.

Aber auch das von Sarrazin und seinen Fans gepflegte Konstrukt von Wissenschaftlichkeit durch Statistik bröckelt nach genauer Betrachtung – und zwar nicht nur, weil der ehemalige Bundesbanker der SPD falsches Zahlenmaterial verwendet oder gar erfindet, sondern weil auch die Ableitungen aus dem zusammen gestellten Material empirischen Standards nicht gerecht werden.

Alles in Allem ist das schlanke 88-Seiten-Büchlein ein vernichtendes Urteil und darum eine empfehlenswerte Lektüre zur schnellen und konzisen Übersicht über Sarrazins Manipulationsmethoden. Es wäre aber nicht schade, wenn dem am Ende geäußerte Wunsch, tiefer in religionswissenschaftliche Fragen eindringen zu wollen, um Sarrazins beschränktes Islamverständnis aufzudecken, nicht nachgekommen würde. Dem Blick des Rassisten auf das Objekt seiner Betrachtung zu folgen, ist immer ein Zugeständnis an dessen Interessen. Dabei kann man hinter Illerhaus' Analyse deutlich sehen, wo die Bedürfnisse des Thilo Sarrazin liegen. Und diese sowie seine Funktion im öffentlichen Diskurs verdienen sicher noch mehr kritische Aufmerksamkeit.